



JAZZ ZEIT

Saarbrücken 2022

Freitags 28.1., 18.2., 18.3., 8.4., 13.5., 10.6.
7.10., 4.11., 2.12. jeweils 19.30 Uhr

Ort: Breite63

www.saarbruecken.de/jazzzeit

BREITE63
SAAR BRÜCKEN - DIE KONZERTSCHAFFEN IN SAARBRÜCKEN

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

Fr. 28.1., 19.30 Uhr

KAROMA QUARTETT

Rieoko Okuda – Flügel, Isabel Rößler – Kontrabass
Anna Kaluza – Alt Saxophon, Martial Frenzel – Schlagzeug

Abstrakte Musik schafft abstrakte Bilder, wer sich dem Kopfkino gerne hingibt erfährt ein Kaleidoskop an Emotionen und Nuancen extra-terrestrischer Natur. Intergalaktische freie Improvisation, Noise



und Klanglandschaften stehen im Mittelpunkt der Show. Wild, wüst und gefräßig wird getrommelt, gequietscht, gesampelt, und gerumpelt dass sich die Hüften biegen und die Balken schwingen. Zwischen Pluto und dem Saturn, treffen sich die Musikanten dann wieder in einer interstellaren Unisono Stelle, bei der die Milchstraße anfängt zu klumpen!

ALHO/NOMURA/NOLL/SCHMITZ

Zwei Musikerinnen und zwei Musiker: Ausgefallen, Verblüffend, Unkonventionell! Die japanische Pianistin Kaori Nomura und die Jazzsängerin Kirsti Alho aus Finnland arbeiten schon mehrere Jahre zu-



Foto: Ruland

sammen, haben eine eigene Weise entwickelt zu improvisieren, vertonen und neue Formen durch eigene Kompositionen, Absprachen über Strukturen zu finden. Jetzt erweitern sie sich und lassen sich inspirieren von einem der großen Gitarristen in Deutschland Johannes Schmitz und dem „Rising Star“ Bassisten Conrad Noll.

Kurator: Martial Frenzel

Fr. 18.2., 19.30 Uhr

MARTIN SCHIEL-UNIT

Der in Los Angeles diplomierte Musiker (Studium bei Scott Henderson, Joe Diorio, Gary Willis u.a.) ist seit Anfang der 90er als Profimusiker tätig und konnte in vielen Bands und Festivals Erfolge feiern. Er spielt immer wieder gerne mit jüngeren Musikern, auch um diese zu fördern und frischen Wind in die saarländische Szene zu bringen. So hat er diesmal die Essener Musiker Malte Winter (E-Bass) und Jan Helten (Drums) für sein neues Projekt eingeladen. Beide Musiker sind Absolventen der Essener Folkwang Hochschule und sind dort in zahlreichen Projekten erfolgreich aktiv. Einflüsse von Bands wie Weather Report, Yellow Jackets, Avishai Cohen, John Scofield, Charlie Parker und Jimi Hendrix liefern einen spannenden Mix aus Tradition und Moderne in Martin Schiels Eigenkompositionen.



Foto: Martin Schiel

BARBARA JUNGFER TRIO – FOLKSONGS

Mit ihrem aktuellen Trioprojekt präsentiert sich die Gitarristin und Komponistin Barbara Jungfer erneut von ihrer kosmopolitischen Seite: In „Folksongs“ verarbeitet sie traditionelle deutsche Volkslieder. Jedoch kleidet



Foto: Gudrun Arndt

sie diese in farbenfrohe, exotisch anmutende Gewänder, unterlegt sie mit teils außer-europäischen Rhythmen und lässt sie mal erdig grooven, mal swingen oder meditativ erklingen. Andererseits bringt sie Eigenkompositionen zu Gehör, die von Folklore inspiriert sind, mal an Alphorn-Echo, mal an Zwiefacher oder Balkanblues erinnern und beleuchtet so die Volkslied-Thematik von der anderen Seite. Genregrenzen verschwimmen, Jazz goes Folk, Folk goes Jazz, Tradition verbindet sich mit Postmoderne, Volkslied mit Weltmusik und schafft so Freiraum für Improvisation. Unterstützt wird sie von der renommierten Stuttgarter Kontrabassistin Karoline Hofler und dem äußerst vielseitigen Münchener Musiker Stefan Noelle an Schlagzeug und Frame Drum. Im sensiblen Zusammenspiel kreieren sie spannungsvolle Musik, die den Hörer mitnimmt auf eine sehr persönliche musikalische Weltreise.

Kurator: Martin Schiel

Fr. 18.3., 19.30 Uhr

SONAMBIQUE

Rotraut Jäger – Flöten, Komposition, Bartek Górny – Piano,
Marcel Frautschi – E-Bass, Omar Diadji Seydi – Schlagzeug

Schwungvolle jazzige, lateinamerikanische und karibische Rhythmen sowie kraftvolle ungerade Takte prägen ihre Musik. Unterstützt wird sie dabei von einer versatilen Rhythmusgruppe. Die Flötistin



Rotraut Jäger hat alle Chancen, die Renaissance der Flöte als Jazzinstrument zu forcieren. Die „Klangsafari“ des Ensembles führt auf durchaus neuen Wegen durch üppig angelegte Klangräume, scharf akzentuiert durch des Spiel der vier Musiker. Brasilianisches Flair mischt sich mit lateinamerikanischen Rhythmen, teilweise versetzt mit Elementen der europäischen Musiktradition. (Jazzpodium, Oktober 2020)

RO GEBHARDTS „COOL JAZZ“

Feat. Max Hughes (USA) & Jeff Herr (Lux)

Special Guest: Christian Pabst

„Cool Jazz“ ist die Konsequenz aus 40 Jahren Bühnenerfahrung. Über den Fusion-Jazz, Modern-Jazz und Hard Bop hinaus mit Anleihen aus der lateinamerikanischen Tradition, dem Blues und dem Pop, kreierte die Band einen abgeklärten, entspannten und sehr humorvollen Sound. Die exzellent besetzte Band garantiert die Umsetzung



Foto: Werner Johann

waghalsiger, virtuoser aber auch gefühlvoller, balladesker Kompositionen aus der Feder des Bandleaders. Der Sound, eine Mischung aus piffigen Eigenkompositionen, gewagten Bearbeitungen von Klassikern und kraftvollen Improvisationen, originell und wie immer unvergleichbar. Mit Ro Gebhardts „Intercontinental“ steht ein Quartett der Extraklasse auf der Bühne. Für Grooves, die unter die Haut gehen, sorgt die grandiose Rhythmusgruppe mit Max Hughes am Bass und Jeff Herr an den Drums. An den Tasten der geschmackvolle Exil-Saarländer Christian Pabst, der zur Zeit in Italien lebt.

Kuratorin: Rotraut Jäger

Fr. 8.4., 19.30 Uhr

PULPO ELECTRICO

Rudy Schaaf – Kontrabass, E-Bass, Frank Brückner – E-Gitarre,
Nika Jonsson – Stimme und Vocoder,
David Windmüller – Beatbox

Was passiert, wenn ein Tintenfisch in die Steckdose fasst? Ein Meeresungeheuer aus 10 Stahlsaiten und 4 Stimmbändern und acht langen Fangarmen wird auf die Menschheit losgelassen. Jeder



Foto: Volker Schütz

der vier Musiker bringt Songs zu Papier und gemeinsam wird alles elektrifiziert. Pulpo Electrico ist ein Experiment aus Jazz und Pop, rockigen Grooves und psychedelischen Soli. Die Krake zieht jeden in den Bann und manchmal bis auf den Grund des Ozeans

K M 3

MICHEL WAGNER & WOLLIE KAISER & DIETER MANDERSCHIED – „MUSIK-GESCHICHTEN“

Michel Wagner – Gitarre,
Wollie Kaiser – Baritonsaxophon, Bassflöte,
Dieter Manderscheid – Kontrabass

Wenn sich zwei Musiker so lange kennen wie Dieter Manderscheid und Wollie Kaiser, so vieles gemeinsam erlebt haben und sich immer noch oder auch immer mal wieder zusammen finden, können sie zweifellos aus ihrem reichen Erfahrungsschatz eine Menge Geschichten erzählen. Es entsteht eine ungewöhnliche Musik, die sich der Stilmittel des Jazz und dessen Verwandten bedient und schon durch die ungewöhnliche



Foto: Esther Barthel

Instrumentenkombination sehr individuelle Färbungen erhält Zur musikalischen generationsintegrierenden Blutauffrischung haben sich die beiden Grandseigneurs den Luxemburger Gitarristen Michel Wagner dazugeholt – nicht zuletzt, um auch außermusikalische Grenzüberwindung in die Praxis umzusetzen.

Kurator: Rudy Schaaf

Fr. 13.5., 19.30 Uhr

GEORG RUBY – VILLAGE ZONE

Georg Ruby – Piano, Sascha Ley – Vocal,
Michel Wagner – Gitarre, Stephan Goldbach – Bass,
Daniel Weber – Drum

Die Band präsentiert eine Musik, die ständig im Fluß ist und vieles zusammenbringt, was sonst, in dunklen Schubladen verstaut, strikt voneinander getrennt wäre: freie Improvisationsmusik, gepaart mit der Bearbeitung von Standards und Filmmusiken, die Implementierung von Popsongs in manchmal miniaturartiger Kürze.



Foto: Jean Laffitau



Foto: Kerstin Krämer

Fr. 10.6., 19.30 Uhr

JOHANNES SCHMITZ – STEFAN SCHEIB

Johannes Schmitz – Gitarre, Komposition, Arrangement
Stefan Scheib – Kontrabass, Komposition, Arrangement

Johannes Schmitz und Stefan Scheib spielen seit vielen Jahren zusammen, im Duo, mit Gästen und auch in größeren Besetzungen. Sie variieren ihr Klangspektrum aus Gitarre und Kontrabass von akustisch bis elektrisch und erweitern es um



Foto: Detlev Schilke

Effekte und gelegentlich auch mit dem Computer. Diese Vielfalt ermöglicht ein immer frisches Zusammentreffen und spontane Reaktionen – in freien Improvisationen ebenso wie in eigens für das Duo komponierten Stücken oder zum Beispiel in ihrem Programm mit Stücken von Charles Mingus.

HÜBSCHS LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG DES UNIVERSUMS: MISHA UND ICH. NACHRICHTEN AUS DER ZUKUNFT

Carl Ludwig Hübsch – Tuba, Komposition, Arrangements
Matthias Schubert – Tenorsaxophon
Wolter Wierbos – Posaune

Frei und mit Leichtigkeit bewegen sich die drei Impro-Visionäre zwischen einfachen und komplexen Stücken, zwischen holländischem Humor und deutscher Gründlichkeit. Dabei wandeln sie auf den Spuren des



Meisterimprovisators und Komponisten Misha Mengelberg, der mit Klavier, Kaffeetasse und Zigarette für Sternstunden der freien Musik sorgte und zu Recht als Urgestein der Europäischen Improvisationsmusik gilt. Hübschs Universum spielt aber auch eigene Stücke. Der Mix ist wild und voller Überraschungen – hier ein Lied, dort ein Geräuschgewitter – stets getragen von der unersättlichen Suche nach Gefahr, Schönheit und guter Laune.

Kurator: Stefan Scheib

Fr. 7.10., 19.30 Uhr

CORDULA HAMACHER QUARTETT
JAZZ ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Cordula Hamacher – Tenor- und Sopransaxophon, Komposition
Zoran Terzić – Klavier, Jan Leinritz – Schlagzeug
Thomas Stabenow – Kontrabass

Hamachers Kompositionen reichen vom Herkömmlichen bis zu ausgetüftelt komplexen Strukturen und brechen im munteren Spiel mit Tradition und Klischees die Erwartungshaltungen des Zuhörers immer wieder auf. Sie sind Impulsgeber und lassen Freiräume um ungeahnte Abzweigungen zu nehmen.

Auf ihrem gemeinsamen Weg verzahnen sich die unterschiedlichen Musikerpersönlichkeiten zu einem spannenden Ganzen. „Das Geheimnis, derart unterschiedliche Bestandteile zu einem stimmigen Ganzen zusammenzufügen, liegt in der Tat in der richtigen „Connection“, also der musikalisch-menschlichen Verbindung von vier ganz unterschiedlichen Bandmitgliedern, die Cordula Hamacher mit sicherem Gespür um sich geschart hat.“



Foto: Dietrich Bechtel

Fr. 4.11., 19.30 Uhr

„INFLEXION FLOAT“ (GER/FRA)

Claire Trouilloud (FRA) – Stimme; Octave Moritz (FRA) – Trompete, Flügelhorn; Sébastien Muller (FRA) – Tenor, Saxophon, Querflöte; Guillaume Schleer (FRA) – Akkordeon
Johannes Schmitz (GER) – Gitarre; Alex Bayer (GER) – Kontrabass, Daniel Prätzlich (GER) – Schlagzeug

Die deutsch/französische Band „Inflexion Float“ um den Schlagzeuger Daniel Prätzlich thematisiert in ihrem aktuellen Programm



„The Music of Townes van Zandt“, Lyrik und Musik des U.S. amerikanischen Songwriters Townes van Zandt. So erklingen hier aus mehreren seiner Alben („Texas Troubadour“, „Live at the Old Quarter“, „Calling me Home“, ...) seine Songs in neuen Arrangements. Bei dieser Musik steht vor allem der Song selbst und die Interpretation des Textes im Vordergrund. Die Musiker, die alle im Jazz ihren Platz haben, setzen mit ihrer einzigartigen Spielweise besondere Akzente in diesem Programm. „Inflexion Float“ verbindet die deutsch/französische Musikszene der Städte Straßburg, Offenburg, Nürnberg und Saarbrücken.

Fr. 2.12., 19.30 Uhr

DUO FILIPPA GOJO – SVEN DECKER

Filippa Gojo – Gesang, Shrutibox, Kalimba, Sansula
Sven Decker – Klarinette, Bassklarinette, Melodica, Glockenspiel

Was haben die menschliche Stimme, eine Shrutibox, Kalimba und Sansula mit der Klarinette/ Bassklarinette, dem Glockenspiel und der Melodica gemeinsam? Durch die Erzeugung all ihrer Klänge entstehen

Sounds, die den Zuhörer sowohl fordern, als auch zugleich betören und umarmen können, ihn mitnehmen auf eine Wanderung durch den Kosmos schräger und wohlklingender Akkorde und Intervalle und ihn zu abstrakten und zugleich zupackenden Rhythmen mitfühlen lassen.



Foto: Jana Heinlein

KATRIN SCHERERS CLUSTER QUARTET

Katrin Scherer – Alt- und Baritonsaxophon, Komposition
Moritz Wesp – Posaune, Stefan Schönegg – Kontrabass
Leif Berger – Schlagzeug

Katrin Scherers Kompositionen verfügen über eine eigenständige Klangsprache, deren Einflüsse sich auch jenseits der zeitgenössischen, improvisierten Musik finden, und u.a. auf die Kompositions-

lehren des frühen 20. Jahrhunderts Bezug nehmen. Sie ist Grenzgängerin zwischen den einzelnen Genres. In ihren Projekten verbinden sich die komplexen Kompositionen mit einem großen Repertoire an kreativen Improvisationen zu einer homogenen und lebendigen Einheit.



Foto: K. F. Degenhardt

Kurator: Sven Decker

GRUSSWORT



Nachdem im letzten Jahr viele Konzerte wegen der Pandemie ausfallen mussten, wollen wir 2022 mit neuer Frische beginnen. Das Programm holt viele der abgesagten Konzerte nach, wartet aber auch mit Neuigkeiten auf. Unsere JazzZeit haben wir zusammen mit der hiesigen Szene entwickelt und ein wesentliches Prinzip der Konzertreihe besteht

darin, ortsansässige Musiker und Ensembles mit Bands von auswärts zusammenzubringen. So laden wir sowohl wieder zu Doppelkonzerten ein, bei denen die Saarbrücker Szene auswärtigen Gästen begegnet, als auch zu Einzelkonzerten, etwa mit Musikerinnen und Musikern, die inzwischen in anderen Städten leben und ihre neuen Projekte von dort mitbringen. Das Programm ist regional und international zugleich. Für Thomas Altpeter, der diese Reihe kuratiert, spielt aber nicht nur die Begegnung der Regionen und der Musiker eine Rolle. Er möchte insbesondere auch die unterschiedlichen musikalischen Stile präsentieren, die den Jazz ausmachen. Sie erwartet also ein breites Spektrum. Bekanntes und Unbekanntes wechseln sich dabei ab.

Besonders möchte ich mich bei unserem Mitveranstalter, dem Kulturzentrum Breite 63, dafür bedanken, dass wir dessen Podium nutzen können, aber auch für die hervorragende und unkomplizierte organisatorische und technische Unterstützung, die gerade in den beiden letzten Jahren, mit all ihren Schwierigkeiten, sehr wertvoll gewesen ist. Bedanken möchte ich mich zudem bei den Musikerinnen und Musikern für das Verständnis, dass wir so vieles absagen mussten.

Bei Ihnen, liebes Publikum, bedanke ich mich für Ihren Langmut und dass sie dem Jazz die Treue halten. Ich freue mich sehr auf die neue Saison und auf eine Begegnung mit Ihnen. Lassen Sie sich von guter Musik überraschen!

Dr. Sabine Dengel
Dezernentin für Bildung, Kultur und Jugend

Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt

St. Johanner Markt 24

66111 Saarbrücken

Telefon +49 681 905-4901 (Kulturinfo)

Telefon +49 681 905-4903 (Thomas Altpeter)

kulturamt@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de/jazzzeit

Veranstaltungsort und Mitveranstalter

Kultur- und Bürgerzentrum BREITE63

Breite Straße 63

D-66115 Saarbrücken

Telefon +49 681 59097899

Telefax +49 681 59097898

breite63@zbb-saar.de

www.breite63.de

Eintritt

12 €, ermäßigt 10 €

Ticketreservierungen sind nur unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und Telefonnummer möglich.

Telefon +49 681 59097899 oder

Internet www.breite63.de

Die Tickets werden nach ihrer Reservierung am Einlass hinterlegt und sind bis spätestens 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn an der Kasse abzuholen. Nicht abgeholte Tickets werden sogleich dem Verkauf zugeführt, die Reservierung verfällt.

Während der Veranstaltung gelten die dann üblichen Corona-Regeln. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der verfügbaren Plätze begrenzt ist.

Impressum

Veranstalter Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt /
Kulturzentrum Breite63

Herausgeberin, Redaktion Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt

Layout Plakat, Programmheft www.jakobi-design.de

Bildnachweise am Foto, ohne Angaben: die Gruppen

750